

Dilla blickt gen Rio

LEICHTATHLETIK: 5,70 Meter in Landau – Da Silva siegt

VON THOMAS CATTARIUS

LANDAU. Carsten Dilla ist der zweite Deutsche mit der Olympia-Norm von 5,70 Meter. Der 26-Jährige von Bayer Leverkusen nahm die Höhe gestern Abend beim Landauer Stabhochsprung-Meeting auf dem Oberortplatz in der Innenstadt. Der Brasilianer Thiago Braz da Silva gewann mit 5,80 m. Bei den Frauen siegte Annika Roloff vom MTV Holzminnen, die 25-Jährige überquerte 4,60 m – persönliche Bestleistung.

Landau gestern Mittag. Von Frankreich nähert sich eine riesige Regenwolke, eine Wetter-App verheißt nichts Gutes für das Meeting ab Nachmittag. Regen, insbesondere wegen des Anlaufens der Athleten auf einem Steg, wäre der schlimmste Fall für den Ausrichter, den TV 1861 im ASV Landau. Gleich das Gute: Die leicht dunklen Wolken, die den ganzen Tag über dem Platz hängen, halten dicht.

Er liebt diese Atmosphäre in Landau, sagt Raphael Holzdeppe später. Der 26-Jährige vom LAZ Zweibrücken, gerade genesen von einem Bänderriß, hat seinen zweiten Versuch, die Olympia-Norm zu erfüllen, nicht mit Erfolg gekrönt. Der Vize-Weltmeister von 2015 in Peking nimmt die 5,40 m bei aufmunterndem Applaus der geschätzt wieder 2000 farbenfrohen Zuschauer, die ihn von allen Seiten des Laufstegs anfeuern, im ersten Versuch. Es ist Saisonbestleistung. Für 5,60 m reicht es noch nicht. „Es fühlt sich alles gut an, es fehlt noch an der Routine“, sagt Holzdeppe. Diese

Chance bleibt ihm noch, um nach Rio zu kommen: die Europameisterschaft. Heute in acht Tagen ist die Quali in Amsterdam.

Der Erste, der Dilla nach dessen 5,70-Meter-Sprung gratuliert, ist der deutsche Meister Tobias Scherbarth – der an dieser Höhe scheitern wird. Sein Leverkusener Vereinskollege Athlet bekommt viel Applaus. Glückstränen hat Dilla in den Augen, als er verkündet, den Wettbewerb nicht fortzusetzen: Nach der Norm-Erfüllung sei die Luft heraus, sagt er. Die Sorge, sich jetzt noch zu verletzen, ist plötzlich groß.

Nur zwei sind deshalb bei 5,80 m noch im Rennen. Der Grieche Konstantinos Filippidis (29) hat die 5,70 im dritten Versuch genommen. Er ist der Titelverteidiger, gewann voriges Jahr mit Meetingrekord 5,85 m und trifft im „Finale“ auf den Brasilianer Thiago Braz da Silva, der bei der WM 2015 nicht ins Finale der Besten kam. Der 22-Jährige hinterlässt einen bärenstarken Eindruck in Landau. Der Schnellste auf dem Steg steigt bei 5,60 m ein und nimmt die 5,80 m im ersten Versuch. Das Publikum liegt ihm zu Füßen. Einen möglichen Meetingrekord verpasst er, weil er nach Filippidis' Scheitern 6,00 m aufliegen lässt. Sein dritter Versuch ist der beste, aber die Latte fällt.

Im Wettbewerb der Frauen waren bei 4,50 m noch vier im Rennen. Femke Pluim, Anjuli Knäsech und die deutsche Meisterin Martina Strutz, die Zweite wurde, scheiterten. Roloff flog im ersten Versuch drüber und dann im dritten über 4,60 m.



Bärenstark: Sieger da Silva. FOTO: VAN



Bestleistung: Annika Roloff. FOTO: VAN

ZAHLENSPIEGEL

Handball

Der 28 Spieler umfassende vorläufige Kader für die Olympischen Spiele, aus dem 14 Spieler plus ein Ersatzmann für Rio de Janeiro benannt werden

Tor: Carsten Lichtlein (VfL Gummersbach), Dario Quenstedt (SC Magdeburg), Andreas Wolff (THW Kiel), Silvio Heinevetter (Füchse Berlin)

Kreis: Evgeni Pevnov (VfL Gummersbach), Patrick Wienck (THW Kiel), Hendrik Pekeler (Rhein-Neckar-Löwen), Jannik Kohlbacher (HSG Wetzlar), Erik Schmidt (TSV Hannover-Burgdorf)

Rückraum rechts: Steffen Weinhold (THW Kiel), Michael Müller (MT Melsungen), Fabian Wiede (Füchse Berlin), Kai Häfner (TSV Hannover-Burgdorf)

Rückraum Mitte: Nidas Pieczkowski (SC DHfK Leipzig), Tim Kneule (Frisch Auf Göttingen), Simon Ernst (VfL Gummersbach), Martin Strobel (HBW Balingen-Weilstetten)

Rückraum links: Julius Kühn (VfL Gummersbach), Christian Dissinger (THW Kiel), Finn Lemke (SC Magdeburg), Steffen Fähr (Füchse Berlin), Paul Druß (Füchse Berlin)

Rechtsaußen: Tobias Reichmann (KS Vive Kielce/Polen), Patrick Groetzki (Rhein-Neckar-Löwen), Johannes Sellin (MT Melsungen)

Linksaußen: Matthias Musche (SC Magdeburg), Rüdiger Dammke (THW Kiel), Uwe Gensheimer (Paris St. Germain HB/Frankreich)

Hockey

Herren, Nationen-Turnier in Valencia

Deutschland - Neuseeland 6:1
Tore für Deutschland: Tom Grambusch (2), Moritz Fürste (2), Jonas Gomoll, Christopher Rühr

Tennis

Grand-Slam-Turnier in Wimbledon

Herren, 1. Runde: u.a. Dustin Brown (Winsen) - Dusan Lajovic (Serbien) 4:6, 6:3, 3:6, 6:3, 6:4; Benjamin Becker (Mettlach) - Facundo Bagnis (Argentinien) 6:3, 6:3, 6:1; Dennis Novikov (USA) - Luke Saville (Australien) 4:6, 6:4, 7:5, 6:4; Richard Gasquet (Frankreich/7) - Aljaz Bedene (Großbritannien) 6:3, 6:4, 6:3; Marcel Granollers (Spanien) - Victor Estrella Burgos (Dominikanische Republik) 6:2, 6:4, 2:6, 6:4; Viktor Troicki (Serbien/25) - Tristan Lamasine (Frankreich) 6:4, 6:2, 6:2; Jo-Wilfried Tsonga (Frankreich/12) - Inigo Cervantes (Spanien) 6:4, 7:6 (7:5), 6:4; Nick Kyrgios (Australien/15) - Radek Stepanek (Tschechien) 6:4, 6:3, 6:7 (9:11), 6:1; Benoit Paire (Frankreich/26) - Franko Skugor (Kroatien) 3:6, 7:6 (7:2), 2:6, 6:3, 10:8; Joao Sousa (Portugal/31) - Dmitri Tursunov (Russland) 3:6, 7:6 (7:2), 4:6, 6:3, 7:5; Stanislas Wawrinka (Schweiz/4) - Taylor Harry Fritz (USA) 7:6 (7:4), 6:1, 6:7 (2:7), 6:4; Feliciano Lopez (Spanien/22) - Rajeev Ram (USA) 7:6 (7:5), 6:4, 6:4; Roberto Bautista Agut (Spanien/14) - Jordan Thompson (Australien) 6:3, 6:3, 6:3; Andy Murray (Großbritannien/2) - Liam Broady (Großbritannien) 6:2, 6:3, 6:4;
Damen, 1. Runde: u.a. Andrea Petkovic (Darmstadt/32) - Nao Hibino (Japan) 3:6, 7:5, 5:1; unterbrochen; Julia Boserup (USA) - Tatjana Maria (Bad Saulgau) 4:3 unterbrochen; Ying-Ying Duan (China) - Kristyna Pliskova (Tschechien) 6:3, 3:6, 7:5; Daria Gavrilova (Australien) - Qiang Wang (China) 2:6, 6:3, 6:4; Dominika Cibulkova (Slowakei/19) - Mirjana Lucic-Baroni (Kroatien) 7:5, 6:3; Serena Williams (USA/1) - Amra Sadikovic (Schweiz) 6:2, 6:4; Roberta Vinci (Italien/6) - Alison Riske (USA) 6:2, 5:7, 6:3; Caroline Garcia (Frankreich/30) - Cagla Buyukakay (Türkei) 6:2, 6:3; Svetlana Kusnezowa (Russland/13) - Coroline Woziacki (Dänemark) 7:5, 6:4.



Grün-Weiss-Asse in 40 Jahren Bundesliga: Fernando Vicente, Dirk Dier, Jürgen Melzer, Janko Tipsarevic, Rainer Schüttler, Patrik Kühnen, Alexander Popp, Dominic Thiem (im Uhrzeigersinn). In der Mitte: Tommy Haas. FOTO: KUNZ

Ausgeglichen wie nie

TENNIS: Am Sonntag startet Bundesliga – Grün-Weiss Mannheim will mitmischen

VON UDO SCHÖPFER

MANNHEIM. Die Vorfreude ist groß: Mit dem Spiel beim Geheimfavoriten Blau-Weiß Krefeld startet Grün-Weiss Mannheim am Sonntag um 11 Uhr in die neue Bundesliga-Saison.

Die Spielzeit 2016 – keine Spielzeit wie jede andere. Denn Grün-Weiss ist nun schon seit insgesamt 40 Jahren im Oberhaus, so lange wie kein anderer Verein. „Ich glaube, dass sechs, sieben Mannschaften von den zehn Klubs in der Liga dieses Jahr um den Titel mitspielen können. Es wird ein ganz enges Rennen. Ich rechne damit, dass der kommende Meister vier Minuspunkte auf dem Konto haben wird“, erklärte Grün-Weiss-Teamchef Gerald Marzenell.

Zum Favoritenkreis zählt der Macher aus Mannheim Blau-Weiß Krefeld, Badwerk Gladbacher TTC, Rot-Weiß Köln, Kurhaus Aachen, Blau-Weiss Halle, den Rochusclub Düsseldorf und auch seinen eigenen Verein.

Die Dauersieger Halle und Aachen haben vom Etat her ein wenig abgespeckt, deshalb ist das Feld der Titelkandidaten wesentlich breiter. Aber nur wenn Grün-Weiss relativ unbehelligt über die Aufstiegsrunden kommt, bleibt das Team im Titelkampf. „Wir sind Außenseiter in Krefeld. Mit einem Unentschieden könnte ich leben. Das Ziel sind 5:3 Punkte und 4:4 Punkte aus den ersten vier Spielen“, betonte Marzenell.

Gerald Melzer, Radu Albot, Andreas Beck, Daniel Brands, Nicolas Kicker, Kapitän Björn Phau stehen zur Verfügung, womöglich auch Federico Delbonis und French-Open-Doppelsieger Marc Lopez. Aufsteiger Dominic Thiem kann nur am Heimspielwochenende 8. und 10. Juli für Grün-Weiss aufschlagen. Ob es klappt, hängt davon ab, wie weit der österreichische Weltranglisten-Achte beim Turnier in Wimbledon kommt. „Unserer Mannschaft ist ein Tick stärker als in der vergangenen Saison, wir haben kein Gefälle im Team“, erläuterte

Gerald Marzenell. Benjamin Becker, Dusan Lajovic und Alexander Peya wurden aufgrund von Davis-Cup-Verpflichtungen und der Olympischen Spiele nicht gemeldet. Der Etat von Grün-Weiss beläuft sich wieder auf rund 220.000 Euro.

ZUR SACHE

40 Jahre Bundesliga

40 Jahre Bundesliga bei Grün-Weiss Mannheim. Das bedeutet: 111 Spieler wurden eingesetzt. Sieben Top-10-Spieler waren am Start: Boris Becker, Tommy Haas, Rainer Schüttler, Janko Tipsarevic, Jürgen Melzer, Tommy Robredo und Dominic Thiem. Dirk Dier gelangen 118 Siege, das ist der Spitzenwert der Liga. Gerald Marzenell hat mit 205 Einsätzen die meisten in der Liga. Es gab nur zwei Trainer: Helmut Lüth und Gerald Marzenell. 100 Partner helfen mit. |öpf

Der Glaube ans Gras

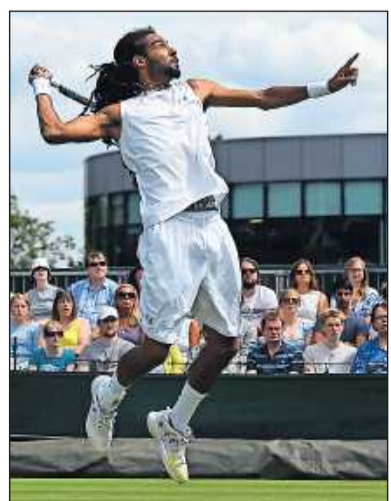
TENNIS: Dustin Brown in Wimbledon weiter

LONDON. Für Alexander Zverev und Andrea Petkovic entwickelt sich die erste Aufgabe in Wimbledon zur Geduldssprobe, Dustin Brown und Benjamin Becker sind schon eine Runde weiter.

Die beiden deutschen Routiniers beenden ihre Auftritte beim berühmtesten Tennisturnier der Welt, bevor der Regen in London einsetzt. Hoffnungsträger Zverev und Fed-Cup-Spieler Petkovic waren auf einem guten Weg, ihnen in die zweite Runde folgen. Sie mussten dann aber zwischenzeitlich rund zwei Stunden in den Katakomben warten, bevor die Organisatoren ihre Matches am Abend endgültig verschoben.

Mit erstaunlicher Ruhe und Gelassenheit trat der erst 19-jährige Zverev bis dahin gegen Paul-Henri Mathieu an und führte gegen den Franzosen mit 6:3, 6:4, 3:0. Der Hamburger steht in diesem Jahr besonders im Fokus. Viele trauen ihm zu, in der Zukunft die Sehnsüchte nach den bedeutenden Titeln auch im deutschen Herren-Tennis wieder zu erfüllen. „Ich bin jetzt mehr bereit, Grand Slams zu spielen“, hatte der Youngster vor Turnierbeginn angekündigt.

Die 26-jährige Petkovic war gegen



Trifft jetzt auf einen Freund: Dustin Brown. FOTO: DPA

die Japanerin Nao Hibino schon vor dem Abbruch auch auf ihren Willen angewiesen. Nach verlorenem ersten Satz schien sie das Match gedreht zu haben und lag gegen die Weltranglisten-70. 3:6, 7:5 und 5:1 vorn, ehe sie den Platz verließ. Florian Mayer und Tatjana Maria waren bei ihren Auftritten im ersten Satz. Wenn es das Wetter zulässt, werden die abgebrochenen Partien heute Mittwoch fortgesetzt. Die Erstrunden-Partie der Bonnerin Annika Beck wurde schon vor Beginn verschoben.

Dank Publikumsbeliebung Brown und Becker zogen am zweiten Turniertag die deutschen Profis Nummer sechs und sieben in die zweite Runde ein. Bereits am Montag hatten Angestellte Kerber, Sabine Lisicki, Carina Witthöft, Anna-Lena Friedsam und Mona Barthel ihr Weiterkommen perfekt gemacht.

Brown, der Nadal-Bezwinger aus dem Vorjahr, musste fünf Sätze kämpfen, ehe sein 4:6, 6:3, 3:6, 6:3 und 6:4-Erfolg gegen Dusan Lajovic aus Serbien feststand. Der Saarländer Becker hatte beim 6:3, 6:3, 6:1 gegen den Argentinier Facundo Bagnis wenig Mühe. Brown bekommt es nun als Außenseiter mit dem Australier Nick Kyrgios zu tun, der wie er selbst als Nadal-Paradiesvogel gilt. „Die Leute werden ein Spektakel erwarten – ich werde mir keinen Kopf dazu machen“, versicherte Brown: „Wir sind Freunde – ich will Spaß haben.“

Der Deutsche mit jamaikanischen Wurzeln hatte in der zweiten Runde des Grand-Slam-Klassikers von 2015 den zweifachen Champion Rafael Nadal entzaubert und die Fans mit einer spektakulären Vorstellung euphorisiert. „Es ging danach ganz normal weiter. Ich kann nicht auf den Rasenplatz gehen und sagen, geil, ich habe Rafa geschlagen, ihr müsst jetzt alle aufgeben“, erinnerte Brown an 2015. Gegen Lajovic zeigte der 31-Jährige eine durchwachene und fehlerhafte Leistung. „Die Volleys und Returns sind am Anfang überall hingeflogen. Aber das Wichtigste war, dass ich immer daran glaube, dass Gras mein Belag ist“, erklärte Brown. |öpa

Rosberg mit Gänsehaut

FORMEL 1: Vorfreude auf Heimspiel am Hockenheimring

VON PETER SCHÄFFNER

HOCKENHEIM. Die Vorfreude der deutschen Formel-1-Piloten auf ihr Heimspiel am 31. Juli ist groß. Das betonten gestern in Hockenheim beim Mercedes-Medientag Nico Rosberg, Nico Hülkenberg und Pascal Wehrlein.

„Ich freue mich auf jeden Fall“, sagt Mercedes-AMG-Pilot und Tabellenführer Nico Rosberg, der den bis dato letzten Deutschland-Grand-Prix 2014 an gleicher Stelle gewonnen hatte: „Es ist ein Riesenerlebnis, und ich habe natürlich gute Erinnerungen.“

Nico Hülkenberg, er pilotiert einen Force-India-Mercedes, bezeichnet es „für einen deutschen Fahrer schön, wenn man seinen Heim-Grand-Prix zurück hat. Wir hatten so viele erfolgreiche deutsche Rennfahrer, so erfolgreiche Marken – eigentlich ist es kriminell, dass wir im vergangenen Jahr hier nicht gefahren sind.“ Die Deutschen seien Motorsportfans und autoaffin. „Und die Formel 1 ist schließlich das Nonplusultra, was das Auto und den Motorsport angeht.“

Pascal Wehrlein, Pilot bei Manor Mercedes, weiß: „Es ist immer schön, ein Heimspiel zu haben. Es sind dann Freunde und die Familie da.“ Hockenheim 2016 sei dann aber etwas ganz Spezielles: „Es ist mein erstes Formel-1-Rennen in Deutschland.“

Der in Wiesbaden geborene Rosberg hat viele gute Erinnerungen an den badischen Rennkurs. „Auch schon Dinge, die ganz weit zurückliegen. Das ist heute morgen alles wieder hochgekommen, als ich da durchs Tor gefahren bin“, erzählt er: „Da habe ich richtig Gänsehaut bekommen.“ Er erwähnt das DTM-Abschiedsrennen seines Vaters Keke, seinen ersten Sieg in der Formel BMW 2002, auch das Team Rosberg in Neustadt an der Weinstraße, für das er drei Jahre lang fuhr. Ein echtes Heimkommen, sozusagen.

Dass die Formel 1 neue Märkte erschließt, findet der WM-Tabellenführer prinzipiell richtig, doch dürften die Traditionsrennstrecken deshalb nicht aus dem Kalender fliegen: „Es ist

wichtig, die Basis beizubehalten. Im Moment ist das ja so und hoffentlich geht das auch so weiter.“

In Sachen Vertragsverlängerung bei Mercedes gebe es nichts Neues, winkt Rosberg, der am Montag seinen 31. Geburtstag feierte, ab. „Die Situation ist unverändert. Es gibt ja keinerlei Zeitdruck. Ich bin sicher, dass ich noch viele Jahre in Silber fahren werde. Da gibt es nichts zu melden.“ Nichts Neues, so Rosberg, gebe es auch in seinem Verhältnis zu Teamkollege Lewis Hamilton, der sich zuletzt sehr positiv über seinen deutschen Rivalen geäußert hatte. „Das Verhältnis ist wie immer“, erklärt Rosberg: „Das ist ein Auf und Ab. Der Grundrespekt ist aber immer da, das hilft enorm.“

Hockenheimring-Geschäftsführer Georg Seiler kann vier Wochen vor dem Rennen 46.000 verkaufte Karten vermelden. 60.000 werden angepeilt. „Vor zwei Jahren hatten wir am Wochenende 52.000 Fans hier.“ Auf die Zukunft des deutschen Grand Prix angesprochen, sagt Seiler: „Wir haben einen Vertrag bis 2018, den wollen wir erfüllen.“ Das gehe aber nur, „wenn die Kasse stimmt“. Seilers Appell an die Fans: „Wir haben die Formel 1 seit 35 Jahren hier und hoffen, dass es weitergeht.“



Schwelgte auch in Erinnerungen: Nico Rosberg. FOTO: KUNZ

FUSSBALL IN KÜRZE

Staatschef appelliert an Messi. In Argentinien flehen Fußballfans Lionel Messi an, seinen Rücktritt aus der Nationalmannschaft nach der Niederlage im Finale der Copa América rückgängig zu machen. Auch Staatschef Mauricio Macri appelliert an Messi, weiter für Argentinien zu spielen: „Ich hoffe, dass die Freude, den Besten der Welt zu sehen, noch viele Jahre fort-dauert.“ |dpa

Chance für Robert Pich. Flügelstürmer Robert Pich (27), im letzten halben Jahr vom 1. FC Kaiserslautern an den polnischen Erstligisten Slask Wroclaw ausgeliehen, hat am Montag beim FC Köln das Training wieder aufgenommen. Pich gefiel durch Spielwitz und Ehrgeiz. Der neue Trainer Tayfun Korkut will Pich bis 8. Juli beobachten und dann entscheiden, ob der Angreifer die erhoffte zweite Bewährungs-chance erhält und mit ins Trainings-lager nach Zams in Tirol geht. |zkk

VfB-Dauerkarten ein Renner. Der VfB Stuttgart kann auch nach dem Bundesliga-Abstieg auf die Unterstützung seiner Fans zählen. Knapp sechs Wochen vor dem Saisonbeginn in der Zweiten Bundesliga sind mehr als 20.000 Dauerkarten verkauft worden, teilte der VfB gestern mit. |dpa

Starke Testspielgegner. Im Rahmen der Saisonöffnung, die am 6. August um 11 Uhr startet, spielt Bundesligist TSG 1899 Hoffenheim um 15 Uhr in der heimischen Arena gegen den italienischen Erstligisten Chievo Verona. Am Freitag, 12. August, 19 Uhr, gastiert der spanische Erstligist Athletic Club Bilbao bei der TSG. |rhp

„Eisern Union“ holt Hosiner. Zweitligist 1. FC Union Berlin hat Angreifer Philipp Hosiner (27) von Stade Rennes verpflichtet. Der Österreicher, in der letzten Saison auf Leihbasis beim 1. FC Köln, unterschrieb bei „Eisern Union“ einen Dreijahresvertrag. |dpa

Hulk nach China. Der brasilianische Nationalspieler Hulk (29) wechselt Moskauer Medien zufolge für 55 Millionen Euro vom russischen Verein Zenit St. Petersburg zu Shanghai SIPG in die chinesische Liga. SIPG-Coach ist Sven-Göran Eriksson. |dpa

Perfekt: Emery zu PSG. Der französische Meister Paris Saint-Germain hat wie erwartet Unai Emery (44) als neuen Trainer verpflichtet (wir informieren). Der Spanier, zuletzt beim FC Sevilla, unterschrieb einen Zweijahresvertrag, der eine Option für eine weitere Spielzeit einschließt. PSG hatte sich zuvor von Laurent Blanc getrennt. |dpa

TELEGRAMM

Weitere 143 Sportler nominiert Olympia. Der Deutsche Olympische Sportbund hat gestern 143 weitere Sportler für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro nominiert. Darunter aus der Pfalz die Speerwerferin Christina Hussong (Herschberg), die Judoka Jasmin Küllbs (Böhl-Iggelheim) und die Tischtennispielerin Petrisa Solja (Wörth). Damit umfasst das deutsche Team bereits 187 Athleten. Insgesamt rechnet der DOSB mit einer Mannschaft von rund 440 Mitgliedern, wie der DOSB-Vorstandsvorsitzende Michael Vesper erklärte. Die letzte Nominierungsrunde ist am 12. Juli. |dpa

NBA-Hoffnung für Maodo Ko Basketball. Nationalspieler Maodo Lo (24) nimmt an der Summer League der NBA teil. Der gebürtige Berliner wird für die Philadelphia 76er spielen und versuchen, sich für einen Vertrag in der nordamerikanischen Profiligen zu empfehlen. Der 24-Jährige spielte vier Jahre lang an der Columbia University. Sein Nationalmannschaftskollege Tibor Pleiß wird mit dem Utah Jazz ebenfalls an der Summer League teilnehmen. Pleiß steht bereits beim NBA-Club Utah unter Vertrag. |dpa

Klein nach Friedrichshafen Volleyball. Bundesligist VfB Friedrichshafen hat den Nationalspieler Georg Klein (24) verpflichtet. Der 2,01 Meter große Mittelblocker wechselt vom belgischen Erstligisten Topvolley Antwerpen zum deutschen Rekordmeister. |dpa

Oh Se Jong tödlich verunglückt Shorttrack. Der südkoreanische Shorttrack-Olympiasieger Oh Se Jong (35) ist bei einem Motorradunfall ums Leben gekommen. Oh wurde 2003 mit der 5000-Meter-Staffel Weltmeister und holte 2006 mit der Staffel Olympiagold. |dpa

Adler starten am 1. August Eishockey. Mit dem ersten Eistraining starten die Adler Mannheim am Montag, 1. August, in die Vorbereitung auf die neue Saison. Das erste Testspiel ist am 11. August in Tschechien gegen den HC Dynamo Pardubice. Drei Tage später gastieren die Adler bei Zweitligist Bietighheim Steelers. |rhp